

LEHRPLAN FÜR DAS SCHWERPUNKTFACH LATEIN

A. Stundendotation

Klasse	1.	2.	3.	4.
Wochenstunden			6	6

B. Didaktische Konzeption

(1) Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Die antike Suche nach Antworten auf die Grundfragen menschlicher Existenz hat die europäische Denktradition bis heute wesentlich geprägt. Mit dieser setzen sich die Schülerinnen und Schüler anhand von Originaltexten und Übersetzungen auseinander, hinterfragen sie kritisch und leiten daraus Erkenntnisse über verschiedene Lebensgestaltungen ab. Auf diesem Hintergrund können die Schülerinnen und Schüler ihre persönliche Lebensgestaltung reflektieren und weiterentwickeln.

Um die Originaltexte sprachlich zu verstehen und dem Inhalt in einer Übersetzung gerecht zu werden, erweitern die Schülerinnen und Schüler ihren Wortschatz, vertiefen ihre Sprachkenntnisse und verfeinern ihre Ausdrucksmöglichkeiten in der Zielsprache Deutsch. Sie ordnen die Texte in ihren literarischen und historischen Zusammenhang ein und stellen Bezüge zu ihrer eigenen Lebenswelt her. Auf diese Weise erkennen sie, dass heute getrennte Lebensbereiche eng miteinander verflochten waren, und lernen die daraus entstandenen Auswirkungen auf das Zusammenleben der Menschen kennen. Auf diesem Hintergrund verstehen die Schülerinnen und Schüler, dass jede Übersetzung bereits eine Interpretation darstellt, da der eigene historische und kulturelle Kontext nicht ausgeschaltet und der fremde nie völlig durchdrungen werden kann.

Die Schülerinnen und Schüler stellen Themen und Motive in einen Zusammenhang mit literarischen Werken und Kunstformen verschiedener Epochen und erkennen, wie die Auseinandersetzung mit diesen Themen und Motiven für deren Rezeption und Weiterentwicklung gesorgt hat. Sie lernen Fragestellungen zu entwickeln, die der literarischen, geschichtlichen und sprachlichen Situation der Texte angemessen sind.

(2) Überfachliche Kompetenzen

Das Schwerpunktfach Latein fördert besonders

Reflexive Fähigkeiten

- Sich in fremde Lebenswelten hineindenken und dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Lebenswelt erkennen
- Die logische Struktur der lateinischen Sprache und die systematische Argumentationsweise antiker Autoren für den Aufbau eigener Denkkategorien nutzen

Sozialkompetenz

- Persönliche Ansichten aufgrund der Auseinandersetzung mit antiken Werten und Ideen überprüfen und weiterentwickeln
- In Einzel- oder Teamarbeit lösungs- und ergebnisorientiert arbeiten

Sprachkompetenz

- Wichtige Ergebnisse synchroner und diachroner Sprachbetrachtung innerhalb der lateinischen Sprache auch in anderen Sprachen anwenden
- Sich der eigenständigen Entwicklungen sowohl geschriebener als auch gesprochener Sprache bewusst sein und dadurch den historischen oder gesellschaftlichen Kontext als Hintergrund und Ursache für sprachliche Veränderungen begreifen
- Eine angemessene Übertragung komplexer inhaltlicher und sprachlicher Zusammenhänge lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch vornehmen, um gut verständliche deutsche Texte zu formulieren
- Eine hohe Flexibilität und Präzision in der Ausdrucksweise der Zielsprache Deutsch entwickeln

IKT-Kompetenzen

- Virtuelle Informationen zu Autoren und Themen kritisch sichten, deren Qualität aufgrund von definierten Kriterien prüfen und die Ergebnisse sinnvoll anwenden
- Online-Wörterbücher sinnvoll bei der Übersetzungsarbeit einsetzen

Interessen

- In der Auseinandersetzung mit anderen Kulturen, Weltanschauungen und Werthaltungen offen und neugierig sein

4. Klasse

1. Lerngebiet: Sprach- und Textarbeit

Grobinhalte	Fachliche Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none">• Wortschatz• Übersetzungstechnik• Literarische Gattungen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• von einem definierten Wortschatz, bestehend aus einem Grundwortschatz und einem während der Lektüre erarbeiteten Aufbauwortschatz, die deutschen Bedeutungen nennen.• Veränderungen lateinischer Wörter in den modernen Fremdsprachen in lautlicher und formaler Hinsicht beschreiben und daraus Gesetzmässigkeiten ableiten.• mit den Möglichkeiten des Deutschen dem lateinischen Original angemessene witzige, paradoxe, ironische und andere stilistische Merkmale in die Übersetzung einbauen.• Texte den verschiedenen literarischen Gattungen (z.B. Brief, Erörterung, Lehrgedicht, Epos, Lyrik) aufgrund der Textmerkmale zuordnen und in einen gattungsspezifischen Zusammenhang stellen.• Parallelen und autorenspezifische Abweichungen gegenüber den Grundmerkmalen einer Gattung beschreiben und Ursachen für die Abweichungen formulieren.

2. Lerngebiet: Thematische Arbeit

Grobinhalte	fachliche Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none">• Politik und Gesellschaft• Wert- und Weltvorstellungen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• anhand von lateinischen Originaltexten die Wechselwirkungen zwischen Politik und Gesellschaft und das dadurch entstehende Spannungsfeld beschreiben.• bei einzelnen Autoren fremde Einflüsse in der römischen Kultur erkennen und deren Auseinandersetzung mit diesen beschreiben.• nachvollziehen, dass persönliche und ethische Grundhaltungen mit religiösen,

<ul style="list-style-type: none"> • Philosophie • Rezeption antiker Texte und Motive Intertextualität 	<p>moralischen und gesetzlichen Normen in Konflikt geraten können, so dass Recht und Gerechtigkeit auseinanderklaffen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen, dass gesetzliches oder gerechtes Handeln nicht immer möglich ist, und sind fähig, Lösungsansätze für das Individuum zu erarbeiten. • Werte des menschlichen Handelns unterscheiden; von Handlungsträgern getroffene Entscheidungen analysieren, diskutieren und beurteilen. • verschiedene Wertsysteme und -vorstellungen beschreiben, zueinander und zu den eigenen Werten in Bezug setzen und ihre Gültigkeit damals und heute herausarbeiten. • unterschiedliche Funktionen von Religionen erkennen, beschreiben und in einen Zusammenhang mit dem zeitgeschichtlichen Hintergrund setzen. • den Umgang der Römer mit den griechischen philosophischen Schulen und Schriften beschreiben. • die römischen philosophischen Traditionen kennen und die Parallelen und Weiterführungen der griechischen Werke beschreiben. • die rezeptive Ausgestaltung antiker Motive mit verschiedenen Merkmalen der jeweiligen Entstehungsepoche und deren geistesgeschichtlichen Strömungen in Beziehung setzen. • die allgemeingültigen und die zeitabhängigen Elemente eines Motivs herausarbeiten und die Motiventwicklung beurteilen. • aus ihrer Lektüreerfahrung mögliche Prätexte selbst erkennen. • die Verarbeitung möglicher Prätexte in ihre Interpretation miteinbeziehen.
---	---